

Das Buch der Lebensverdienste

„Liber Vitae meritorum“ (Auszüge)

Es beginnt das Buch der Lebensverdienste – offenbar gemacht aus dem lebendigen Licht durch einen einfachen Menschen

1 Und es geschah im neunten Jahr, nachdem eine wahre Schau mir, einem einfältigen Menschen, jene wahrhaften Visionen gezeigt hatte, unter denen ich mich zehn Jahre lang abmühen mußte.

.....

Als ich nun sechzig Jahre alt geworden, erlebte ich eine gewaltige und wunderbare Schau, und auch mit diesem Gesichte hatte ich ein halbes Jahrzehnt hindurch zu tun.

2 Zu Beginn meines einundsechzigsten Lebensjahres also, im Jahre 1158 nach der Menschwerdung des Herrn, da der Apostolische Stuhl bedrängt war und Kaiser Friedrich das Römische Reich regierte, da hörte ich eine Stimme vom Himmel zu mir sprechen:
„Du, der du von deiner Kindheit an durch den Geist des Herrn nicht auf leibliche Weise, sondern geistig in der wahren Schau unterwiesen wurdest, verkünde nun das, was du jetzt siehst und hörst. So rede denn auch jetzt wiederum nicht nach dir und schreibe mir nach und nicht dir nach!“

1. Teil: Der Mann schaut nach Osten und Süden

3 Sein Antlitz aber strahlte von solcher Herrlichkeit, daß ich es nicht voll und ganz anzuschauen vermochte.....

4

5 Der Wind aber, der die Sturmwolke trug, führte diese vom Süden bis zum Westen und zog sie in ihrer ganzen Länge und Breite wie eine Straße hin, die solche Ausdehnung annahm, daß menschlicher Verstand sie nicht zu begreifen vermochte.....

6

7

8

9 Und ich hörte, wie die alte Schlange bei sich selber sprach: „ Alle Kraft meines Vermögens will ich zum E ndkampf einsetzen und ich will losschlagen gegen meine Feinde, so sehr ich vermag.“ Und sie schrie: „ Daß ja kein Mensch einen anderen Gott anbetet als den, den er sieht und kennt! Was wäre das auch für ein Unfug, daß der Mensch etwas verehrte, das er nicht einmal versteht!“.....

Die erste Gestalt

10

Die Liebe zur Welt spricht

„.....Solang ich noch dieser Welt S chönheit genießen kann, will ich sie mit Wonne umfassen. E in anderes Leben kenne ich nicht und nichts besagen mir die Fabeleien, die ich davon höre.“.....

Die himmlische Liebe antwortet

11 „.....Du bist wohl ganz verrückt, wenn du glaubst, in einem Funken der Asche schon das volle Leben besitzen zu können!.....In die finstere Nacht stolperst du und in das Verlangen des Menschen wühlst du dich ein wie ein Wurm. Von Augenblick zu Augenblick lebst du dahin, um dann wie Heu zu verdorren. Und so stürzest du in den S ee des Verderbens. Dort wirst du enden mit alledem, was du ins Herz schließen möchtest.....

Ich aber.....Das wahre Leben verschmähe ich keineswegs. A ber alles, was schadet, das zermalme ich, so wie ich auch für dich nichts als Verachtung übrig habe. Ich bin allen T ugenden ein Spiegel.....

Die zweite Gestalt

12

Die Worte frecher Ausgelassenheit

„.....Drum laßt unsfröhlich sein, solange es hier noch was zum Freuen gibt!“

E s antwortet die Zucht

„.....Du ganz verruchtes Wesen, mit den ungepflegten Manieren verspielter Menschen gleichst du dem unsteten Winde und in deiner Wechselhaftigkeit bist du wie das

Gewürm, das sich im Erdreich verwühlt. Wo die Menschen dir begegnen, da finden sie Zuneigung zu dir, da du ihnen stets lustig entgegenkommst, so wie dies der Hunde Art ist. Ganz schön verstehst du es, sie so zu nehmen, daß sie nur noch begehren, was immer sie mögen.

Zur Hochzeit des Königs bin ich geladen und ich erscheine dort auch mit Freuden und in Züchten. Strahlend trete ich dort auf, in aller Pracht der Gerechtigkeit.“

Die dritte Gestalt

14

Die Vergnügungssucht spricht

„Wieviel besser ist es doch, sich zu verlustieren statt Trübsal zu blasen! Spiel und Spaß sind doch kein Unrecht!.....Mensch und Tier und Tier und Mensch, sie treiben lustig ihr Spiel miteinander! So ist es recht, so soll es sein!“

Die Schamhaftigkeit gibt Antwort

13 „Du dienst einem Götzen, wenn du immer nur deinen Lüsten nachlebst. Ein toter Schall wirst du schließlich sein, gemacht von Menschenhand. Dein Wollen gibt sich teils menschlich, teils viehisch, da du dich bald nach Menschenart, bald wie ein Tier benimmst.....

Mir werden in den Vorschriften der Schrift die Geheimnisse Gottes kund. ...Ich schaue mit den Augen der Unschuld und allüberall bekomme ich in ehrbarer Haltung nach Gottes Willen das zu sehen, was du in blinder Unwissenheit fliehst.“

Die vierte Gestalt

16

Die Sprache der Herzenshärte

„Ich habe nichts hervorgebracht und auch niemanden ins Dasein gesetzt. Warum sollte ich mich um etwas bemühen oder gar kümmern? So was werde ich schön bleiben lassen. Ich will mich für niemanden stärker einsetzen, als auch er mir nützlich sein kann.....

Die Barmherzigkeit antwortet

17 „.....Auch steht die ganze Natur dem Menschen zu Diensten, und in diesem Liebesdienst legt sie ihm freudig ihre Güter ans Herz.....

Ich war schon zugegen, als das „Es werde!“ erscholl, aus dem alle Welt hervorging, die nun dem Menschen zur Verfügung steht.....Den Gebrochenen helfe ich und führe sie zur Gesundheit...

Die fünfte Gestalt

18

Die Feigheit spricht

19 „.....Lieber will ich den Vornehmen und Reichen schmeicheln. Um die Heiligen aber und um die Armen brauche ich mich nicht zu kümmern, da sie mir sowieso keine Wohltaten zuteil werden lassen. Jedem zu Gefallen will ich leben, damit ich nicht zu kurz komme.....Ob sie Böses oder Gutes treiben, ich werde schön den Mund halten.....Ich jedenfalls besitze mein Häuschen, das ich mir ausgesucht habe.....

Die Antwort von Gottes Sieg

20 „.....Und wie du in deiner Haltlosigkeit, zitternd und gefühllos, in die Verbannung gingst, so hast du im Wankelmut deiner Gunst die Menschen hintergangen. Denn dir fehlt aber auch alles rechte Maß.

Ich hingegen besitze das Schwert der überstarken Kräfte Gottes, mit dem ich alles Unrechte ausrotte. Schon habe ich es gezückt, um auch deine Kinnlade zu zerschmettern. Hart will ich gegen dich sein; denn du bist Asche in Asche.....und ich will nicht die nichtigen Eitelkeiten dieser Welt...Ich nehme den Kampf auf gegen die alte Schlange und all ihre Rüstung zerstöre ich mit dem Geheimnis der heiligen Schriften...Und so werde ich stetig in Gottes Wahrheit verbleiben.“

Die sechste Gestalt

21

Worte des Zorns

22 „...Mit dem Schwert schlage ich um mich und mit Knüppeln haue ich drein, wenn jemand mir ein Leid antun wollte.“

Die Geduld gibt Antwort

23 „.....Ich lasse die Blüten und Früchte der Tugenden hervorsprossen und errichte ihnen im Herzen der Menschen eine feste Burg. Was immer ich auch beginne, halte ich durch; ich bleibe beharrlich treu und vernichte niemanden...Doch wenn du einen Turm aufrichst, zerstöre ich ihn mit einem Wort und all seine Rüstung zerstreue ich. Und so gehst du flüchtig vorüber, ich aber werde bleiben in Ewigkeit.“

Die siebente Gestalt

24

Worte der Ausschweifung

25 „In mir selber finde ich das süße Leben und schön ist der Weg, den ich wandle.....Ich aber weiß genau, was ich von diesem Dasein zu halten habe. Und ich begehre nichts weiter, als mein Leben zu leben!“

Die Sehnsucht nach Gott antwortet

26 ...“Du nacktes Ding da, warum wirst du nicht schamrot, da du das blinde und stumme Dahinvegetieren schon für jenes wirkliche Leben hältst, das auch nicht einmal einen Schatten von Nacht und Düsternis kennt?...

Ich aber weiß nur zu wohl, daß alles weltliche Leben dahindorrt wie Heu...Ich ziehe die himmlische Harmonie an mich und in ihr alle Wonnen der Engel und Geister. An ihnen kann ich nicht satt werden,.....

Die Sprache des Schwertes

27

Die treulosen werden vergessen; Gottes Werk aber bleibt im Leben fest

28 „.....Was recht von Gott eingerichtet ist, das zerreden und zerschreiben sie nach ihrem Eigensinn auf verkehrte Weise..... Und so besitzen sie statt Gott nur den Eigendünkel und sie wissen nicht, was sie tun. Gottes Werke indes, die er im Menschen wirkt, bleiben im unerschöpflichen Leben.“.....

Ezechiel spricht

29 „...das Wissen um Gott, der dem Menschen das Erkennen gibt und damit die Einsicht ermöglicht, Ihm zu gefallen, was über alle sonstigen sittlichen Kräfte geht...“

Die Zahl der Erwählten und der Verworfenen ist keinem Menschen bekannt

30 ...Niemand auch könnte diejenigen nennen, die das Himmelreich besitzen werden...Aber auch die zählt keiner, die da, von des Teufels Einflüsterung verführt, hausen mit dem Satan.

Gott allein weiß alles

31 Gott aber kennt die Zahl aller Wesen...Er allein weiß alles, da Er alles umfaßt...

Warum Gott „Mann“ genannt wird

32Mit Recht wird Gott „Mann“ genannt, weil alle Kraft und alles, was da lebt, ausgeht von ihm.....

Isaias spricht

33 ...So kämpfte E r mit voller Macht gegen S eine Feinde, deren Inneres nur jener Hochmut ist, der schon klettern möchte, ehe er die Leiter erblickt hat und der sich schon eher setzt, als ihm ein S itz zur Verfügung steht. S ein Werk ist nur ein Hirngespinst und wenn es zerrinnt, wandert es in den Untergang.....

Gott wird den alten Feind ganz und gar vernichten

34 Aber der Mann erwies sich mächtig über seinen Feind und zwar durch ein anderes Werk, das E r wirkte, durch den Menschen nämlich, den E r geschaffen... Und dieser S treit wird dauern, bis die Zahl der B rüder, das heißt der S eligen, voll ist. E inen erbitterten Kampf wird dieser Mann von neuem mit dem Feinde streiten, so wie E r früher schon im Himmel mit ihm gefochten hatte. Doch wird E r ihn gänzlich zunichte machen,...

Vergangenes und Kommendes kennt der Mensch nicht

35

Was vor Beginn der Welt war, weiß Gott

36 ..., weil alles das, was vor dem Ursprung der Welt war, E r allein im Geheimnis der göttlichen Herrlichkeit kennt. Denn Gott ist erhaben über alles und in allem, so daß weder die E ngel noch die Geister der Gerechten ihn vollkommen erfassen können...während E r selber keinen B eginne eines A nfangs hat,...E r hat S ein Leben in sich, S ein Können in sich, S ein Wissen in sich. Der, der lebt, der, der kann, der, der weiß – ist Gott!...

Gott ist wirkendes Feuer

37 Und Gott ist ewig und die E wigkeit ist Feuer, und darin lebt Gott...
Gott ist in der gleichen Weise das Haupt aller Gläubigen. Dennoch macht er nicht alles kund, was im Geheimnis der Gottheit ruht.....

Isaias spricht

38E r selber, rein von aller S chuld, hat die S ünder von den S ünden gereinigt und sie selig gemacht.

Die uralten Wunderwerke sind teils offenbar, teils verborgen

39 ...daß Gott...im Geheimnisse seiner Gottheit zahlreiche Wunderwerke in der Herrlichkeit Seiner Ehre bereithielt. Von diesen hat Er einige geoffenbart, andere aber verborgen gehalten...Doch ist es unmöglich, dies alles der menschlichen Einsicht klarzumachen.

Das alte Gesetz als Schall des Wortes

40 ...die Gesetzesvorschriften des Alten Bundes ... Diese waren sozusagen der Schall des Wortes, wenn auch nicht das Wort selber. Zunächst nämlich wird der Schall des Wortes vernommen, dann erst wird das Wort verstanden. So war auch das alte Gesetz der Schall und Schatten des Wortes, auf welche hin das Wort selber, Christus, erschien.

Gott hält alles

41

Noch haben die Seelen der Seligen nicht die volle Freude

42Sobald sie aber ihren Leib zurückerhalten haben und somit ungeteilt und ganz geworden sind, erschauen sie auch das volle Heil auf das vollkommenste.....

Die Berufung des neuen Volkes wird durch Drangsal nicht mehr erschüttert werden

43So wird auch die Kirche, die in das neue Gesetz übergegangen ist, zwischendurch vom teuflischen Verführer gebeugt. Aber auch sie wird ihre Kräfte zurückerhalten. Und so dauert sie unbesiegbar fort und fort.

Vieles bleibt dem Menschen unbekannt

44 ...daß Gottes Macht und Sein wunderbares Leben im Verborgenen gleichsam auf unsichtbaren Füßen gründen. Sie ruhen auf den Wassern des Abgrundes, in ihren geheimen Kräften nämlich, die dem Menschen unbekannt sind. Wie in den Höhen des Weltalls gar vieles ist, das niemand kennt, so herrschen auch in den Tiefen des Abgrundes zahlreiche Mächte, ... unerkennbar für den Menschen.....Nichts gibt es, was sich seiner Gewalt entziehen könnte ... Gott offenbart ja seine Geheimnisse niemandem vollständig.....

Das Ende des Sohnes des Verderbens kann kein Mensch wissen

45 So hat auch die Berufungdes neuen Volkes auch unter dem Antichrist ihre Anziehungskraft nicht verloren..... In diesem Wunderwerk steht sie gleichsam bis zum Jüngsten Tag,... Sie wird nicht mehr wanken; denn dort wird alle Schwächeihr Ende finden.....so kann auch kein Mensch wissen, was nach dem Ende des verlorenen Menschen geschehen wird.....

Worte der Weisheit

46 Der Erde weites Rund steht mit den ringsum strömenden Wassern und allem, was oberhalb der Abgründe flutet, gleichsam inmitten der Weltkugel. Auch das vermag kein Mensch jemals zu erfassen.....

Alle Lebewesen, die im Himmel, auf Erden oder im Abgrund sind, können Gott nicht begreifen, nicht erkennen, nicht begrenzen. Vielmehr kommt alle Weisheit vom allbeherrschenden Gott. Er hat jedes Ding weise vorherbestimmt und ihm im Weltall seinen Platz gewiesen.....In dieser Weisheit wird der Mensch die Höhe des Himmels genannt, weil er wie ein Herrscher über alle Welt hinausragt durch die Gabe der Erkenntnis, die das Auge der Weisheit ist..... Was er aber auch ersehnen oder verlangen mag, das erreicht er nicht durch sein eigenes Können, sondern weil Gott es ihm gewährt.....

Schließlich gleicht der Mensch noch der Tiefe des Abgrundes, wenn er die Sehnsucht nach dem Guten aufgibt und sich dem Teufel zuwendet. Entsprechend seinem freien Willen unterstützt dann der Teufel sein Verlangen, und Gott läßt es so zu. Wenn aber der Mensch in seinen edlen Bestrebungen wie auch bei der Durchführung schon mal aus Nachlässigkeit einen Fehltritt tut, ohne darum das Gute als solches aufzugeben, dann wird Gott ihn keineswegs zugrunde gehen lassen, weil er noch die Sehnsucht nach höheren Werten in sich trug.....Wer kann das Verderben ganz ermessen, das darin liegt, daß der Mensch Gott im Stich läßt und sich den Teufel, diesen niederträchtigen Tyrannen, zum Gott erwählt? Dies alles sieht Gott voraus, und Er zieht es vor Sein Gericht.

Des Menschen wunderbare Wiederherstellung

47

Niemand gleicht im Wirken Gott

48 ...daß die heilige Gottheit in aller Güte und Gerechtigkeit so brennend und licht ist, daß niemand sie zu erforschen vermöchte.....Seine Werke sind, wie Er selber, nicht zu fassen.....jene Herrlichkeit ist Er, aus der alle Geheimnisse kommen...Diese Wunderwerke – im Himmel, auf Erden, im Abgrund – können ihrer Zahl nach nicht einmal genannt werden.

Gottes Anordnung gehorcht alles

49

Von den drei Wegen der Gerechtigkeit in den drei Ordnungen der Seligen

50 ...So trägt der erste Weg der Gerechtigkeit gleich einer Feuerwolke die Glorie der Engel, die in Liebe zu Gott brennen und nichts anderes wollen, als was Gott will.....All dieser Winde Grundlage ist die Gerechtigkeit.....

Die Engel nämlich blieben ihrer Liebe zu Gott treu, während der Mensch nach seinem Abfall von Gott durch die heiligen Werke erst wieder zur früheren Herrlichkeit zurückversetzt werden mußte.....Jetzt noch fesselt das Fleisch den Geist im Leibe, dann aber wird der Geist sich seinen Leib unterwerfen; und so wird der ganze Mensch heilig sein.

Die Engel sind immer gewärtig, Gottes Willen zu tun

51

Gott kennt die Werke der Heiligen

52,da Gott die Werke der Heiligen kennt und keine ihrer Taten vergißt...

...

Gott straft die Menschen durch seine Engel

55 Wenn Gott nämlich sieht, daß die Menschen Götzenbilder verehren oder auf andere Weise Sein Gesetz übertreten,und so bringt er dem ganzen Erdrkreis entsetzliche Katastrophen.

Der Engel Lob über Gottes Gericht

56

...

Von Engeln und Menschen muß Gott gepriesen werden

58Weil aber der Mensch durch Gottes Hilfe allein Beistand hat, will Gott wie von den Engeln so auch von den Menschen gepriesen werden, damit auch ihre Herrlichkeit sich mehre.

Gottes Geheimnistiefe ist dem Menschen unerforschlich

59Und wie sehr der Mensch auch auf seiner Wissenschaft begründet steht wie ein Berg, da er sich in der Nachahmung Gottes zur Höhe erhebt, so schaut gleichwohl kein Mensch jenes erhabene Gebirge, in dem Gottes Wissen ruht und zumal nicht den Gipfel jenes Berges. Er kann ihn nicht ersteigen und wird weder seine Geheimnisse kennen noch das Geheimnis derer, die immerfort vor seinem Angesicht stehen. Doch wurden die Namen einiger von denen, die vor Gottes Antlitz ständig dienen, durch die Propheten und andere Heilige, die sie im Heiligen Geist erblickten, kundgetan. Andere aber wurden nicht genannt. Auch ist nur wenig über solche gesagt, die Gottes Eingebung berührte.....

...Geheime Worte des Paulus

60 „Er hörte geheime Worte, die kein Mensch aussprechen darf“ (1. Kor 12,4).

....Wie nämlich die Gottheit von den Menschen nicht geschaut werden kann, so ist es auch dem Menschen nicht gestattet, zu sagen, wie diese Worte im Erklingen der Stimme oder im Erschallen der Lobpreisungen der Geheimnisse Gottes hervorgebracht werden....

Vom Wert der Beharrlichkeit und Heiligkeit

61Denn in der liebenden Umfassung der Tugenden erlangen die guten Werke eine solche Weite und Breite, daß ihre letzte Auswirkung des menschlichen Herzens Fassungsvermögen übersteigt.

Die Heimat der Seligen

62Nach menschlicher Zählung sind sie nicht zu fassen, da ihre Anzahl niemand kennt denn Gott allein.

...

Die Seelen werden ihre Leiber am Ende der Welt zurückerhalten

64 Von jenen Wesen aber, die in Gottes Anblick in Liebe entbrennen, erhalten sie zur Antwort, daß sie ihre Zelte nicht zurückerhalten, ehe Gott es gutheißt. Dies wird nicht vor der Katastrophe der Weltelemente geschehen, da ein gewaltiges Feuer die Welt reinigen und Gott seine große Macht zeigen wird. Gottes Stimme wird dann alle Toten, die Verworfenen wie die Auserwählten, auferwecken. Als dann werden sie sich in ihrer vollen Leiblichkeit zu ewigem Leben erheben. Ihre Körper werden bei dieser Auferstehung in ein unveränderliches Leben verwandelt werden, obgleich die einen der Tod, die andern ein seliges Leben aufnimmt.

Die Gerechtigkeit kämpft in Christus gegen den Teufel

65

Christus und die Kirche wird der Teufel nicht überwältigen

66

Die Menschwerdung erleuchtet die Welt wie die Sonne

67In der Sonne erscheint auch der Löwe, gleichsam in der Tiefe des Geheimnisses Gottes verborgen, um dennoch alles zu überstrahlen, was wiederum jenes Wunder bedeutet, Daß Gott Mensch werden wollte....

Das fleischgewordene Wort Gottes – eins mit dem Vater – lehrte die T aufe

69Vor lauter Freude stößt der Löwe ein gewaltiges Brüllen aus, ein Bild für jene Wahrheit, die von dem Sieger ausging, da Er die T aufe, die Wiedergeburt aus dem Geist und dem Wasser lehrte.

Die Gläubigen folgen Christus und Seiner himmlischen Lehre

70daß die Kirche, die der Überwindung des Todes voranschreitet zum Geistigen wie sie auch wieder zum Weltlichen zurückkehrt, dem Geheimnis Gottes mit großer Siegeskraft folgt....

Der Gläubige, der Christus nachfolgt, vernichtet die Werke der Finsternis

71 ...daß die Kirche gute und heilige Werke hervorbringt....Gleicherweise zertritt der gläubige Mensch, wenn er sich selbst verachtet und Christi Spuren folgt, die Werke der Finsternis und verbindet sich mit Gott.

Die von der Schlange verführten Seelen bürden Adam ihre Schuld auf

72Im Unglauben der höllischen Strafen befinden sich in großer Zahl jene Seelen, die, solange sie im Fleische weilten, die Werke der Himmelsbürger verachteten.....Wo auch immer sie das Licht des Glaubens und die Werke der Gerechtigkeit sahen und hörten und erkannten, da haben sie dies alles dennoch für nichts erachtet und verspottet und den Satan mehr geliebt als Gott.

Keine Hoffnung in der Hölle

73In dieser Art grausamer Pein gibt es keine Hoffnung auf Freude, kein Hoffen auf Heil;

Die bösen Geister fliehen Gott

74

Der Teufel stellt den Auserwählten nach

75Die einen lehrt er, Götzenbilder anzubeten, die andern, sich in die Sklaverei vielfacher Schlechtigkeiten zu begeben.....

Satan verführt zum Götzendienst

76beginnt er zu sprechen: „Daß ja kein Mensch einen anderen Gott anbetet, als den, den er sieht und kennt! Was wäre das auch für ein Unfug, daß der Mensch etwas verehrte, das er nicht einmal versteht?“ In diesem Unglauben boshafter Verführung erwachsen den Menschen gottlose Grundsätze, daß sie keinen anderen Gott verehren als die Götzen, die man

sehen und verstehen kann. Und so wenden sie des Menschen Vernunft vom wahren Gott ab, der ja in der Herrlichkeit der Gottheit der menschlichen Schwäche wegen nicht gesehen werden kann.

Wer die Seligkeit erlangen will, soll Gott anbeten

77 ...Keinen anderen sollen sie verehren als den, der in der höchsten Herrlichkeit thronet und der alles recht geordnet hat....

Worte des Psalmisten

78Er lebt „im Himmel“, in jener Herrlichkeit, die der sterbliche Mensch nicht zu fassen vermag....Die Ungläubigen aber verheißen den Tugbildern des Unglaubens ein Leben, das Gott ihnen nicht zuerkannt hat. In den Götzenbildern ist ja das Werk des Menschen nicht lebendig da....In solch ehernen Standbilder bläst der Teufel seinen Hauch....Wenn aber der Mensch sein eigenes Werk für göttlich hält, als ob es Gott nicht gäbe, dann wird er selbst seinen Bildnissen gleich und legt sein Vertrauen auf sie. Solches Verhalten der Menschen ist tödlich und ohne die Gnade göttlichen Wirkens. Daher werden alle, die auf so etwas ihre Hoffnung setzen, beim Satan ihre bleibende Stätte in der äußersten Finsternis finden.

Alles Laster gipfelt im Unglauben

79Der Unglaube hat jede Art von Laster im Gefolge. Wer nämlich keinen Glauben besitzt, entbehrt des Guten....

Die Liebe zur Welt

80Der alte Verführer flößt nämlich dem Menschen zuerst die Liebe zum Weltlichen ein, um sie alsdann zu weiteren Lastern zu verführen....Wenn nämlich der Mensch einmal in der Liebe zur Welt nur noch auf Eitles sinnt, dann sucht er dies auch voll Verlangen auf....Und so fallen alle, die das Weltliche lieben und das ewige Leben verachten, mit dieser Gestalt, die sie im Fallen nicht mehr aufzuhalten vermögen....

Von der Ausgelassenheit

81weil der Mensch in seiner Leichtfertigkeit jedem Gefallen und jedem Vergnügen nachläuft, um dabei viele Leute zu fangen und zu täuschen gleich einem Hund, der nach allem schnappt....da sie in ihrem unbeständigen Sinn zuweilen leere Worte über geistige Dinge redet, ohne dies zu beobachten.. Hat sie doch in ihrer Gesinnung keinerlei Beständigkeit, denkt vielmehr immer nur an eitles Zeug. Gleich der Luft, zu der sie sich aufrichtet, faßt sie bald schöne, bald wieder wirre Pläne....weil sie das unbeständige Ziel ihrer Planungen hierhin und dorthin, je nachdem die Menschen es wollen, richtet, um dabei alles ihrer Ausgelassenheit

preiszugeben,.....

Von der Vergnügungssucht

82Haben nämlich Ermattung und Ekel am leichtfertigen Wandel den Menschen ergriffen, nahet sie sogleich wieder, um sich in ihnen mit immer neuen Späßen Luft zu machen.....Sie umgibt sich dabei mit einer faden Fröhlichkeit, indem sie sich dem Charakter jedes Menschen anpaßt, um ihn dadurch an sich zu fesseln und in ihr Spiel zu locken.....

Die Herzenshärte

83Wenn nämlich der Mensch von solcher Art Zeitvertrieb ermüdet ist, kommt der Ekel über ihn, und sein Herz beginnt sich zu verhärten.....Weder ein kleines noch ein großes Übel gibt es, an dem der Mensch keine Freude fände.....Da auch nicht eine Spur von Güte in ihnen lebt, sind sie ohne jedes Erbarmen und ohne alles Wohlwollen. In der Scheußlichkeit ihrer Bosheit und Schwärze ihrer Gottvergessenheit glotzen sie überall herum und halten Ausschau, wen sie mit dem Gift des Neides wie mit Natterngift verletzen können.....da sie nichts anderes im Sinn hat, als die Menschen unter Druck zu setzen.....Sie ist unter allen Übeln das schlimmste, da sie auf niemanden Rücksicht nimmt und keinem Barmherzigkeit erweist.....

Von der Feigheit

84Wenn nämlich der verhärtete Mensch einmal vom Streben nach höheren Werten abgelassen hat, verfällt er der Feigheit. Ihn beseelt kein Verlangen nach Ehre und Heiligkeit; träge und aller Treflichkeit leer lebt er dahin. Keine Lust hat er mehr, den Leidenschaften Widerstand zu leisten.....Daher lieben sie den Müßiggang und eifern nicht für das Gute, vielmehr leihen sie ihr Ohr nur dem schlechten Gerede.....Feige verdämmern sie in betäubender Gleichgültigkeit und in der Narrheit ihrer Eitelkeit.....

Der Zorn

85Nimmt doch der zornige Mensch weder Rücksicht auf sich selbst noch auf seine Mitmenschen. Er wirft, als ob er blind wäre, die Gerechtigkeit über den Haufen und bricht dem Sturm seines Wütens die Bahn.....Zwar bringen auch die unverünftigen Lebewesen anderen zuweilen eine Verletzung bei, weil sie kein Bewußtsein haben.....Manchmal geschieht es auch aus Hunger, daß sie ihre Mitgeschöpfe angreifen und zugrunde richten. Der Mensch allein aber zerfleischt in der Bosheit seines Zorns sowohl denjenigen, der ihn liebt, als auch den, der ihn haßt und selbst seinem Wohltäter vergilt er Gutes mit Bösem.....Alles Rechte und Richtige, jedes Maß und jeden besänftigenden Einfluß vermittelnder Gegenstände weist er weit von sich.....Folgt er doch niemand anderem als seinem innersten Trieb.....

Von der Ausschweifung

87All ihr T un entehren sie in ihrer T orheit, weil sie just das, was dem Menschen nicht zusteht, in ihrer Gemeinheit häufig auf viehische Weise vollbringen.....weil Menschen dieser Art, die vergessen haben, daß sie Menschen sind, das Bewußtsein ihrer geistigen Natur zu tierischer Gesinnung erniedrigen.....weil sie sich zur Wankelmut hin neigt und keinerlei S treben nach höheren Dingen sucht. Geht sie doch völlig auf im T rachten nach dem Irdischen und Hinfälligen und macht sich keine S orgen um das E wige.....

Gottes Zorneifer

88Den heilbringenden T ugendkräften gießt er den Glauben ein und tilgt mit eben diesem E ifer die S ünden der Menschen.....weil der E ifer des Herrn sowohl die Auserwählten als auch die Verworfenen der Prüfung gerechter Reinigung unterwirft.....Das Weib mit seinem aufgeblasenen S inn verwandelte er wegen seines Ungehorsams, damit durch dieses S trafbeispiel jeder Fall von S ünde scharf gesalzen würde. Auch schlug er das Volk Israel, als es Gott verließ und den Baal anbetete. Er gab sie der Zerstreuung anheim, brachte sie unter die Knechtschaft fremder Völker und ließ sie ohne Heimat werden, weil sie ihr rechtmäßiges E rbe verachtet hatten.....

Die Weltliebe

89Das sind die T eufel der Weltliebe, die den Menschen einreden, nach dieser Leidenschaft zu trachten.

Die S trafe für die Liebhaber der Welt

90

Die S trafen des Fegefeuers

91Denn die Qualen dieser S trafen bewirken Reinigung in jenen S eelen.....

Welche S eelen gereinigt werden

92

.....

Salomon spricht

96So weit die Furcht des Herrn, wie der Glaube bezeugt, bei den auserwählten Frauen, die in Heiligkeit und Gerechtigkeit erwählt sind und er macht in ihnen die T ugendkräfte wirksam. Sie zeigt sich auch mit den Gerechten, die das Gesetz und Geheiß Gottes in allem

erfüllen, schließlich auch in den Getreuen, die ihren Leib und die Welt um Gottes Willen verlassen. So wird die Furcht Gottes in großartigen Wunderwerken erkannt, da ihre guten und heiligen Werke in der ganzen Welt wie die Sonne leuchten. All dies könnte ohne die Gottesfurcht nicht geschehen, wird vielmehr erst im Glauben vollbracht. Derartige Werke der Gottesfurcht kennt die Weltliebe nicht.....

Die Ausgelassenheit

97

Die Strafe der Ausgelassenen

.....

Die Sünden der Ausgelassenen werden durch die Buße getilgt

98Dies ist wahr. Wer in dieser Welt durch Ausgelassenheit gesündigt hat, wird durch diese reinigenden Strafen geläutert werden.....

Die Ausgelassenheit ist die Eitelkeit der Eitelkeiten

99Was sie sich selbst erwählt, daran ergötzt sie sich. Daher heißt sie die Eitelkeit der Eitelkeiten und nichts anderes wird sie ernten von all ihrer Mühe.....Alle Dinge im Menschen und um den Menschen sind ja eitel. Die Wälder grünen und verdorren, die Blüten blühen und fallen, das Gras wächst und wird geschnitten. Was also bleibt noch übrig? Was der Mensch zur Zeit schaut, wird er bald nicht mehr sehen; was er jetzt hat, wird er bald nicht mehr besitzen. Wer jetzt lacht, wird bald weinen. Und so ist alles eitel, weil es hinfällig ist. Alles stirbt und schwindet dahin. Sie fallen dem Tod anheim, als hätten sie nie in dieser Welt gelebt. Alle Herrlichkeit zerrinnt in Schmach, aller Reichtum schwindet in Armut.

Die Kraft der Heiligkeit hört nie auf

100 Könige und Fürsten, die in so hohen Ehren standen, daß man sie mit dem Himmel verglich, sie alle gingen dahin. Und die da gering nach ihrem Stande lebten und keine und keine Reichtümer sammeln konnten, stiegen auf von ihrer Armseligkeit und Dürftigkeit gleichsam bis in den Olymp. Aber auch sie sind dahingeschwunden. Die Kraft der Heiligkeit aber, aus der alles Gute strömt und die jedes Gute trägt, wird nicht vergehen, sondern in der Ewigkeit des Lebens dauern.

Dies alles ist gesagt von den Seelen der Büßenden, die geläutert und gerettet werden wollen, und es ist die Wahrheit. Der gläubige Mensch achte darauf, und er eigne es sich an im Gedächtnis seines guten Gewissens.

Die Vergnügungssucht

101

Die Strafe der Vergnügungssüchtigen

102

Die Buße der Vergnügungssüchtigen

103

Vom wüsten Treiben der Vergnügungssüchtigen

104Der Vergnügungssüchtige hingegen befragt immer nur seinen Geist, wohin er fliegen und was er machen könnte, und wenn er dies im Spiegel des Wissens erkannt hat, so verdreht er dies in Eitelkeit und Lüge;.....

Was ohne Gott gesucht wird, das verderbt

105 Alle Menschenkinder, die da so großartige Dinge mit gewaltigen Untersuchungen ausgeklügelt haben, um sie zu erforschen und je nach Vermögen ins Werk zu setzen, sie alle sind eitel. Sie lassen die Wirklichkeit aus dem Auge, die Gott ihnen zeigt und gibt und sie bauen sich dafür mit ihren falschen Götzen trügerische Planungen wie ein Gebirge auf. Überall suchen sie jenen Geschehnissen auf die Spur zu kommen, die uns die Welt doch nur durch Zeichen andeutet. Indem sie so verfahren, halten sie das falsche Wissen für die Wirklichkeit selbst und täuschen sich und andere. Denn was immer ohne Gott gesucht und ohne Gott gefunden wird, geht dem Verderben entgegen.....

Die Herzenshärte

106

Die Strafe der Hartherzigen

107

Die Buße der Hartherzigen

108

Herzenshärte ist ein ganz schlimmes Laster

109 Die Herzenshärte ist so schlimm, weil sie kein Erbarmen kennt, nicht nach der Liebe fragt und nichts Gutes tut.....

Die Feigheit

110

Die Strafe der Feiglinge

111

Die Buße der Feiglinge

112

Feigheit strahlt nicht im Licht der Gottesfurcht

113

Der Zorn

114

Die Strafe für die Zornigen

115

Weitere Strafen für die Zornigen

116

Die Strafe für den Mord im Zorn

117

Die Strafe für den Mord aus Habsucht

118

Die Strafe für den Mord aus Notwehr

119

Die Strafe für den Mord aus Unwissenheit

120

Die Strafe für Giftmischer

121

Die Strafe für Kindsmörder

122Das waren die Seelen jener Menschen, die während ihrer irdischen Lebenszeit

das in ihnen keimende Menschenleben ausgelöscht hatten, indem sie ihre eigenen Kinder aus dem Wege räumten. Die Seelen jener, die bereits die Empfängnis verhindert hatten,.....

Die Strafe für Selbstmörder

123

Die Buße für solche Untaten

124

Die Buße für den Zorn

125

Zorn ist ein ganz schlimmes Laster

126 Ein äußerst schlimmes Laster ist der Zorn. Er ist gleichsam das Herz des Satans.....

Die Buße für den Mord aus Wut

127

Die Buße für den Mord aus Habgier

128

Die Buße für den Mord aus Notwehr

129

Die Buße für den Mord aus Unwissenheit

130

Die Buße für den Mord durch Giftmischerei

131

Die Buße für die Abtreibung

132

Die Buße für den Kindesmord

133

Wer sich selbst tötet, löscht sich aus ohne T rost

134

Bei der Buße muß auch die Leistungsfähigkeit erwogen werden

135Denn die Buße, die in diesem Leben in reumütiger Zerknirschung begonnen wird, bleibt aufbewahrt für das ewige Leben in Herrlichkeit.

Gott, der Schöpfer, wollte Seine Herrlichkeit nicht allein haben

136Sein Wille war, daß seine Herrlichkeit nicht ihm allein verbleibe, daß E r sie vielmehr Seinen Geschöpfen mitteile, damit auch sie sich mit Ihm freuten.....Gott aber schaute in Seinem großen Ratsschluß auf sich und erkannte klar, wie E r den Menschen rechtfertigen könnte, der schon verloren war. Kein Geschöpf ist je in die T iefen dieses Ratsschlusses vorgedrungen. In diesem Plan hat Gott beschlossen, daß sein S ohn Mensch werde aus der Jungfrau, um den Menschen loszukaufen. Diesem Ratsschluß vermochte sich niemand zu widersetzen.

Durch seine Leiden zog Christus auch die Sünden der B üßer auf sich

137Für die schweren T odsünden, in denen die Menschen begraben waren, gab E r, um sie dem T od zu entreißen, am Kreuz seinen Geist auf. In diesen Leiden zog E r alle Sünden der B üßer wie auch all derer, die Ihn nicht verleugnen, auf S ich. Deshalb wird E r „E ngel des großen Ratsschlusses“ genannt, da E r sich in jedem Falle als gerecht und mildherzig erweist.

Der Mörder wird in seiner Bußgesinnung durch die Wunden Christi geprüft

138so ist doch der Mord das schlimmste Übel aller Übel.....

Die Ausschweifung

139

Die S trafe für die Ausschweifung

140

Die Buße für die Ausschweifung

141Die Ausschweifung liebt nämlich die Wahrheit nicht. Sie will nur das, wonach ihr gerade gelüstet. Sie behauptet dabei, ihr schlechter Wille richtet ja keinen Schaden an. In all ihrem T un weiß sie nichts von Gott und sie schärft ihre Zunge nur wider ihn, wie dies bei David geschrieben steht:

Der Psalmist spricht

142Sie (die Söhne des Fleisches) kehren einen gewissen Anstand hervor, den sie aber nur heucheln und ziehen damit viele Leute an sich und verletzen viele Seelen, indem sie diese auf solche Weise auf eine falsche Bahn bringen.

Wer sich auf dieser Welt noch nicht völlig entsühnt hat, der wird nach dem Tode vollends erprobt

143Sie sollen Buße tun, soweit sie vermögen.....

Dies alles ist zu sagen von den Seelen der Büßenden, die geläutert und gerettet werden wollen und es ist die Wahrheit. Der gläubige Mensch achte darauf und er eigne es sich an im Gedächtnis seines guten Gewissens.

Es schließt der erste Teil